

## Vorlesung (9) vom 27. Juni 2022

### Zürich: Paul Celan, Nelly Sachs und ein Zwiegespräch über Gott

#### A. Literatur

##### I. Zu Nelly Sachs (1891-1970)

###### 1. Textausgaben:

Kommentierte Ausgabe Bd 1-4, hrsg. v. *Aris Fioretos*, Frankfurt/M. 2010/11 (Zit. mit KA + röm. Bandzahl + Seite).√

Paul Celan – Nelly Sachs, Briefwechsel, hrsg. v. *Barbara Wiedemann*, Frankfurt/M. 1993 (Zit. mit BW + Seite).√

Briefe der Nelly Sachs, hrsg. v. *Ruth Dinesen* u. *Helmut Müssener*, Frankfurt/M. 1985√ (Zit. mit B + Seite).√

###### 2. Zur Lebens- und Werkgeschichte:

*Ruth Dinesen*, Nelly Sachs. Eine Biographie. Aus dem Dänischen von Gabriele Gerecke, Frankfurt/M. 1992.√

###### 3. Einzelübersuchungen:

*Margarete Susman*, Hiob und das Schicksal des jüdischen Volkes, Zürich 1946. Neuausgabe mit einem Vorwort von *Hermann Levin Goldschmidt*, Frankfurt/M. 2018.√

*Karl-Josef Kuschel*, Der Fisch mit der blutig gerissenen Kieme: der Gekreuzigte im Werk von Nelly Sachs, in: *Jesus in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur* (1978). Mit einem Vorwort von *Walter Jens*, TB-Ausgabe München 1987, S. 280-284.√

ders., Paul Celan, Nelly Sachs und ein Zwiegespräch über Gott, in: „Vielleicht hält Gott sich einige Dichter“. Literarisch-theologische Porträts, Mainz 1991, S. 285-306.√ Erweiterte Fassung in: ders., *Gott liebt es, sich zu verstecken. Literarische Skizzen von Lessing bis Muschg*, Stuttgart-Ostfildern 2007, S. 87-127.√

*Peter Selg*, „Alles ist unvergessen“. Paul Celan und Nelly Sachs, Dornach 2008.√

## II. Zu Paul Celan (1920-1970)

### 1. Textausgaben:

Die Gedichte. Neue kommentierte Gesamtausgabe in einem Band, hrsg. und komm. v. *Barbara Wiedemann*, Frankfurt/M. 2018.√

Gesammelte Werke in fünf Bänden, hrsg. v. *Beda Allemann* u.a., Bd. I-V, Frankfurt/M. 1983, 2. Aufl. 1992 (= C + röm. Bandzahl + Seite).√

Briefe 1934-1970. Ausgewählt, herausgegeben und kommentiert von *Barbara Wiedemann*, Berlin 2019.√

### 2. Zur Lebens- und Werkgeschichte:

*Israel Chalfen*, Paul Celan. Eine Biographie seiner Jugend, Frankfurt/M. 1979.√

*Wolfgang Emrich*, Nahe Fremde. Paul Celan und die Deutschen, Göttingen 2020.√

*Barbara Wiedemann (Hrsg.)*, Paul Celan – Die Goll-Affäre. Dokumente zu einer „Infamie“, Frankfurt/M. 2000.

*John Felstiner*, Paul Celan. Poet, Survivor, Jew, New Haven – London 1995. Dt.: Paul Celan. Eine Biographie. Deutsch von *Holger Fliessbach*, München 1997.√

Celan – Handbuch. Leben – Werk – Wirkung, hrsg. v. *Markus May*, *Peter Großens* u. *Jürgen Lehmann*, Stuttgart – Weimar 2008.√

## B. Gliederung und Schlüsseltexte

### 1. Ein Hotel am Wasser

**Text 1: P. Celan, ZÜRICH, ZUM STORCHEN.  
Für Nelly Sachs**

Vom Zuviel war die Rede, vom  
Zuwenig. Von Du  
und Aber-Du, von

der Trübung durch Helles, von  
Jüdischem, von  
deinem Gott.

Da-  
von.

Am Tag einer Himmelfahrt, das  
Münster stand drüben, es kam  
mit einigem Gold übers Wasser.

Von deinem Gott war die Rede, ich sprach  
gegen ihn, ich  
ließ das Herz, das ich hatte,  
hoffen:  
auf  
sein höchstes, umröcheltes, sein  
haderndes Wort –

Dein Aug sah mir zu, sah hinweg,  
dein Mund  
sprach sich dem Aug zu, ich hörte:

Wir  
wissen ja nicht, weiß du  
wir  
wissen ja nicht,  
was  
gilt. (NKG, S. 130f.)

- 2. Marc Chagall in Zürich: Glasfenster**
- 3. Nelly Sachs aus Stockholm, Paul Celan aus Paris**
- 4. Meersburg und der Sprung ins Ungewisse**
- 5. Eine Vergangenheit, die nicht vergangen ist**
- 6. „Zürich, Zum Storchen“: das Gedicht**
- 7. Die Rede von Gott braucht den Kairos**
- 8. Die dialogische Struktur der Rede von Gott**
- 9. Vordringen ins Grenzbereiche der Sprache**

**Text 3: Strukturanalyse:**

|                                  |  |
|----------------------------------|--|
| ich                              | Wortkern, Zeilenbruch, Pause                 |
| ließ das Herz, das ich hatte,    | Zeilenbruch, Pause                           |
| hoffen:                          | Wortkern, Zeilenbruch mit Doppelpunkt, Pause |
| auf                              | Wortkern, Zeilenbruch, Pause                 |
| sein höchstes, umröcheltes, sein | Zeilenbruch, Pause, am Ende ein              |
| Gedankenstrich                   |  |
| haderndes Wort –                 |  |

**Text 4: P. Celan, Zürich. Zum Storchen**

Von deinem Gott war die Rede, ich sprach  
gegen ihn, ich  
ließ das Herz, das ich hatte,  
hoffen:  
auf  
sein höchstes, umröcheltes, sein  
haderndes Wort –

**10. Das Nichtwissen als Grund und Ziel der Rede von Gott****Text 5: P. Celan, Zürich. Zum Storchen**

Dein Aug sah mir zu, sah hinweg,  
dein Mund  
sprach sich dem Aug zu, ich hörte:

Wir  
wissen ja nicht, weiß du  
wir  
wissen ja nicht,  
was  
gilt.

**11. Am Grab von Heinrich Heine****12. Nelly Sachs' Zusammenbruch****13. Celans Beschwörung des „goldenen Schimmers“**

